



Neonjagd in der Cyber-Metropole

Volker Wöhlbein



Aylin bewegt sich geschickt durch die überfüllten, neonbeleuchteten Gassen einer futuristischen Metropole. Holografische Anzeigen flimmern über ihren Weg, während sie die warme, feuchte Luft einatmet, aber eine subtile Spannung in der Atmosphäre spürt, die ihre Sinne schärft.



Ein kurzer Blick in eine reflektierende Oberfläche eines glänzenden Wolkenkratzers zeigt ihr zwei blonde Gestalten, die ihr diskret folgen. Ihre praktische, körperbetonte Kleidung betont athletische Arme und Oberschenkel, die Aylin sofort als potentielle Bedrohung identifiziert.



Aylin überlegt kurz, wie sie die Lage einschätzen soll. Sie registriert die sportliche Haltung der Verfolgerinnen, doch ein mentaler Abgleich mit ihrer eigenen trainierten Muskulatur – insbesondere ihrer Bizeps – offenbart einen klaren Unterschied in der physischen Stärke zu ihren Gunsten.



Entschlossen biegt Aylin in eine dunklere, weniger belebte Seitengasse ab, deren Wände von leuchtenden Kabeln und dampfenden Lüftungsschächten durchzogen sind. Sie weiß, dass dieser Ort perfekt ist, um ihre Verfolgerinnen in eine Falle zu locken und den Spieß umzudrehen.



Die beiden Agentinnen, Lena und Greta, folgen selbstbewusst, ihre Gesichter von den wechselnden Neonlichtern erhellt, die ihre Entschlossenheit betonen. Sie ahnen nicht, dass sie sich direkt in Aylins sorgfältig vorbereitete Falle begeben.



Als die Verfolgerinnen einen bestimmten Punkt erreichen, aktiviert Aylin lautlos einen versteckten Mechanismus. Ein blitzschnelles, leuchtendes Energienetz schießt von oben herab und schließt sich um die überraschten Agentinnen, die nun hilflos gefangen sind.



Das pulsierende Netz hält Lena und Greta fest, ihre Versuche, sich zu befreien, sind vergeblich. Aus den Schatten tritt Aylin hervor, ihre Haltung strahlt eine ruhige, überlegene Autorität aus, ihre Augen fixieren die beiden Gefangenen.



Aylin nähert sich den gefangenen Agentinnen, ihre Bewegungen flüssig und präzise. Mit erfahrenen Handgriffen legt sie ihnen spezielle, leuchtende Fesseln an, die ihre Bewegungsfreiheit vollständig unterbinden, während das Energienetz erlischt.



Die nun gefesselten Agentinnen werden von Aylin durch einen schmalen, schwach beleuchteten Wartungstunnel geführt. Ihre Köpfe hängen leicht, während sie sich dem unvermeidlichen Transport zu Aylins Kommandozentrale beugen.



Schließlich werden Lena und Greta in ein schlankes, gepanzertes Transportfahrzeug verladen, dessen Türen mit einem leisen Zischen schließen. Aylin gibt den Befehl, und das Fahrzeug gleitet lautlos in die Nacht, auf dem Weg zu einem geheimen Hauptquartier.